

# Der Bürgermeister gibt sein Ja-Wort

**ZUSAGE** Wolfgang Eckl beschirmt das 150. Gründungsfest der Feuerwehr Blaibach.

**BLAIBACH.** Blaibachs Bürgermeister Wolfgang Eckl ist seit Freitag offiziell der Schirmherr beim 150-jährigen Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Blaibach im Juli dieses Jahres. Gerne kam er der Bitte seiner Heimatfeuerwehr nach, der er schon seit 1981 als aktives Mitglied angehört und bei der er seit Dezember 1991 das Amt des Kassiers inne hat.

Die Festleiter Heinrich Krieger und Thomas Raab, der Festausschuss mit rund 50 Mitgliedern der FFW Blaibach, Festmutter Isabella Höcherl, Festbraut Ramona Raab, Patenbraut Regina Krieger sowie eine Abordnung des Patenvereins, der FFW Bärndorf, mit ihrer Patenbraut Julia Sauerer trafen sich am Freitagabend am Feuerwehrgerätehaus und zogen musikalisch angeführt vom Blaibacher Spielmannszug hinunter zum Bürgerhaus, um das Gemeindeoberhaupt um die Übernahme dieses Amtes zu bitten.

Festleiter und 1. Vorsitzender der Wehr, Heinrich Krieger, sprach im Namen des Jubelvereins in Versform die Bitte um Übernahme der Schirmherrschaft aus. Wolfgang Eckl sagte ohne Zögern vor allen Anwesenden sogleich zu, der Bitte gerne nachzukommen. Zugleich bedankte er sich herzlich für das Vertrauen, diese ehrenvolle Aufgabe übernehmen zu dürfen. Sehr erfreut war Eckl über die zahlreichen Gäste, die bei diesem Festakt anwesend waren. Er hofft auf ein erfolgrei-



**Festleiter Heinrich Krieger bei der Bittstellung für die Schirmherrschaft**

Foto: khu

ches und unfallfreies Fest und darauf, dass der Zusammenhalt wieder einmal mehr gestärkt werde. Weiterhin wünsche er sich gutes Wetter, nachdem dieser Abend etwas verregnet war.

Nach seinem freudigen „Ja“ erhielt der frischgebackene Schirmherr im

Anschluss dann symbolisch einen weiß-blauen Schirm und seine Gattin Jutta einen Blumenstrauß überreicht. Eckl lud nach dem offiziellen Akt die Schar der Feuerwehrangehörigen sowie das Festfolge zum gemeinsamen Abendessen und gemütlichen Beisam-

mensein ins Pfarrheim ein. Dort wurde die gesellige Runde musikalisch unterhalten, und man verbrachte noch mehrere gemeinsame Stunden bei bester Laune und guter Kameradschaft, alle schon erwartungsvoll auf das große Fest im Juli vorausblickend. (khu)